

Gemeinsam Einweihung gefeiert

Homezone Backnang Über 3.500 freiwillige Arbeitsstunden wurden für die Renovierung der Räume in der Albertstraße geleistet.

BACKNANG. Mit einem offiziellen Festakt im Gemeindehaus begann jüngst das Einweihungswochenende in der Albertstraße 14 in Backnang. Mit festlicher Musik von Walter Töws und Thomas Heckel, zwei begabte Musikschullehrer der Musikschule Hoffnungsland, wurden die Festgäste willkommen geheißen. Anwesend waren der Erste Bürgermeister Siegfried Janocha, Dekan Wilfried Braun, die Vermieter Jens Fischer, Bonum Immobilien, die Geschäftsführer von Aktion Hoffnungsland, die Handwerker, das Bauteam, Helfer und der Bezirksleistungskreis in Backnang. Die Grußworte waren geprägt von Dankbarkeit, guten Wünschen und der Anerkennung für über 3.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden, die bei der Renovierung und Sanierung innerhalb eines Jahres geleistet wurden. Anschließend gab es einen Sekttempfang in den neuen Räumen.

Sonntags wurde an drei Orten das Einweihungsfest gefeiert: In der Homezone, im Gemeindehaus Am Kalten Wasser und auf dem Parkplatz Am Kalten Wasser. Das Wet-



Auch Speis und Trank kamen bei der Eröffnungsfeier nicht zu kurz.

Foto: privat

ter spielte wunderbar mit – und mit viel Musik, Vorstellung der Angebote, mit dem Ballonkünstler Lio, kleinen Vorspielen, dem Spielmobil und kulinarischen Leckereien

wurde einiges geboten.

In Kooperation mit den Apis und der Musikschule Hoffnungsland konnten die Türen für alle Besucher geöffnet werden.

Nach anderthalb Jahren Pandemie war dieser Tag ein richtiges Highlight; auch für die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Hoffnungsland, die nun endlich wieder vorspielen durften mit richtigem Livepublikum und Applaus.

„Ich war sehr bewegt von den vielen Besuchern, die am Wochenende mit uns gefeiert haben. Der Aufwand hat sich wirklich gelohnt. Und nicht nur der zur Vorbereitung des Festes, sondern ganz besonders auch der Aufwand der Renovierung. Wenn Kinder und Jugendliche einen sicheren Ort bekommen, an dem sie sich zu Hause fühlen und ihr Leben teilen können, dann lohnt sich das auf jeden Fall“, sagte Tamara Walz, die Projektleiterin der Homezone Backnang über die Einweihungsfeier. Wer sich gerne die neuen Räume anschauen und die Homezone kennen lernen möchte, kann sich mit Tamara Walz in Verbindung setzen per E-Mail an kontakt@homezone-backnang.de oder per Telefon unter 07191/950362 sowie über die Website www.homezone-backnang.de. pm



Jugendreferentin Tamara Walz in ihrem Zimmer in der neuen Wohngemeinschaft. Die anderen Zimmer der Wohnung sind zum großen Teil noch unmöbliert.

Foto: A. Becher

Heimatgeber und Ermöglicher

Die Wohngemeinschaft „Homezone Backnang“ in der Backnanger Innenstadt soll jungen, ehrenamtlichen Mitarbeitern der Apis – Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg eine neue Heimat geben. Drei Zimmer sind noch frei.

VON UTA ROHRMANN

BACKNANG. Mit neuen Räumlichkeiten in der Backnanger Innenstadt, frischen Ideen und jungen Ehrenamtlichen erweitern die Apis – Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg im Rahmen ihres Sozial- und Bildungswerks Aktion Hoffungsland ihr sozialräumliches Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Projektname „Homezone Backnang“ drückt das Anliegen aus, jungen Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus eine Heimat zu geben – dazu Zeit, Wertschätzung und die Förderung ihrer Talente. Seit mehr als zehn Jahren treffen sich Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren monatlich an einem Samstagvormittag zum Kinderfrühstück der Apis im Gemeindehaus am Kalten Wasser. Zu dem Programm aus Frühstück, Liedern, Bibelgeschichten, Spiel- und Bastelangeboten kamen zunehmend auch sozial benachteiligte Kinder und solche mit Migrationshintergrund. Der Teentreff „Follow Up“ kam als Angebot dazu, für die Kinder, die dem Kinderfrühstück entwachsen waren. Gleichzeitig machen die Apis auch die Erfahrung, dass Jugendliche durchaus motiviert sind, sich selbst einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

So arbeiten inzwischen ehemalige Teilnehmende des Kinderfrühstücks bei dem monatlichen Event mit, das derzeit digital stattfindet. Aktiv dabei sind auch junge Erwachsene mit Behinderung. Ein Highlight bei dem freien Werk innerhalb der evangelischen Landeskirche sind zudem verschiedene kreative Sommerferienangebote wie die Legostadt. Eine weitere Säule in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ist die Musikschule Hoffungsland, die Instrumentalunterricht, Workshops, eine Band und die musikalische Früherziehung „Musikarche“ bietet.

Wer vom Gemeindehaus am Kalten Wasser die Stäfele nach oben zur Albertstraße geht, findet auf der rechten Seite, gegenüber der methodistischen Zionskirche, das Haus, in dem noch bis ins vergangene Jahr die Bäckerei Böhler ei-

ne Backstube und Lagerräume hatte. Das Gebäude wurde von Bonum Immobilien erworben. Zum 1. November mieteten die Apis einen Großteil der Räumlichkeiten an – eine Wohnung im Obergeschoss ist seit Jahren an eine Familie vermietet. Jede Menge Renovierungsbedarf hatte das über hundert Jahre alte Haus. Neben dem Einsatz von Facharbeitern wurden von den Apis mehr als 1500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, schätzt Gemeindepastor Martin Rudolf, der die Bauarbeiten leitete, coronagerecht koordinierte und selbst kräftig Hand anlegte.

Demnächst ist es so weit: Die Arbeiten werden abgeschlossen, das Haus wird nach und nach seiner neuen Bestimmung zugeführt. Im Erdgeschoss befindet sich eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, im ersten Stock eine Mitarbeiter-Wohngemeinschaft, eine „WG mit Auftrag“ für den Stadtteil und seine Menschen. Die erste WG-Bewohnerin ist eingezogen: Tamara Walz ist seit einem halben Jahr bei den Backnanger Apis als Kinder- und Jugendreferentin angestellt. Die 23-Jährige mit Bachelor-Abschluss in Theologie und sozialer Arbeit, die auch in Südafrika und Uganda praktische Erfahrungen gesammelt hat, steht für eine Verzahnung von sozialräumli-

cher Kinder- und Jugendarbeit, Musikpädagogik und einer hohen Einbindung von Ehrenamtlichen. Neben der Leitung der Kinder- und Jugendarbeit ist sie auch als Lehrerin für Blockflöte, Querflöte und das musikalische Früherziehungsprogramm „Musikarche“ tätig.

Die WG-Bewohner sollen sich für mindestens ein Jahr in der Apis-Gemeinschaft engagieren.

„Ich sehe großes Potenzial darin, Beziehungen zu Kindern und Teens aufzubauen, ihnen zu geben, was sie brauchen und eine neue Hoffnung in ihnen zu pflanzen“, sagt sie. Eine der konzeptionellen Ideen ist es, durch die enge Zusammenarbeit zwischen Musikschule und offener Kinder- und Jugendarbeit auch Kinder zu fördern, die sonst keinen Zugang zu Musikschulen haben – etwa durch Förderpakete und Patenschaften.

Tamara Walz sucht nun drei Mitbewohnerinnen und -bewohner, die ihre Vision teilen. Junge Christen, die sich als Teil der Apis-Gemeinschaft für mindestens ein Jahr ehrenamtlich für junge Menschen in der Backnanger Altstadt

engagieren. In Zusammenarbeit und Ergänzung mit anderen sozialen Trägern und den umliegenden Schulen sind einige weitere Angebote geplant.

So soll es zum Beispiel in den unteren Räumen Hausaufgabenhilfe geben, aber auch Zeit zum Spielen und für Gespräche. Mit einem Spielmobil, das wöchentlich voraussichtlich auf der Bleichwiese präsent sein könnte, möchten die Jugendreferentin und Ehrenamtliche Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten auch für Familien schaffen, die keine Veranstaltung besuchen würden. Für die kälteren Monate wird über einen Winterspielplatz nachgedacht. Dass junge Menschen, gerade auch solche, die sonst eher am Rand stehen, ihre Gaben entfalten, ihre Persönlichkeit entwickeln und ihren Selbstwert stärken ist ein wesentliches Anliegen der christlich-sozialen Arbeit. Ein Talentschuppen in der Albertstraße könnte dabei helfen oder auch das Sommerferienprogramm der Apis mit den drei Workshops Tanz, Percussion und Filmproduktion.

Doch die Apis wollen nicht nur sozial helfen, sondern Möglichkeiten schaffen, dass Menschen Gott begegnen: „Wir glauben, dass das Leben lebenswert ist, weil jeder Mensch von Gott als wertvoll erachtet wird, begabt und gewollt ist.“ Eine neue Gottesdienstform ist in Planung, die gerade auch Kirchenferne ansprechen soll: alle ein bis zwei Monate, samstagsmorgens – mit kreativen Elementen, einer Andacht und gemeinsamem Essen. Welche Ideen im Einzelnen umgesetzt werden – da gebe es durchaus noch Spielraum, sagt Tamara Walz: „Die WG-Bewohner können das durchaus mitentwickeln.“

■ Die Miete für die Zimmer zwischen zwölf und 23 Quadratmetern beträgt zwischen 230 und 360 Euro. Wer Interesse hat, meldet sich bei Tamara Walz, Kinder- und Jugendreferentin Homezone Backnang, unter der Telefonnummer 07 191 / 95 03 62. Mehr Informationen findet man unter www.homezone-backnang.de.



Die Küche soll zum Mittelpunkt der Wohngemeinschaft werden.



Viele musikalische Einlagen wurden in der Petruskirche dargeboten.

Foto: privat

Indisches Flair in der Petruskirche

Die Apis: Bischof Singh Komanapalli und sein Team geben Einblick in die Hilfsorganisation

BACKNANG (pm). Ungewöhnlicher Besuch in Sachsenweiler: Bischof Singh Komanapalli stellte mit Tänzerinnen und Musikern die Arbeit vom Projekt „Kinderheim Nethanja“ vor. Viele waren der Einladung des Gemeindetreffs gefolgt und staunten, wie Kindern und Frauen ohne Vorurteil geholfen wird. Bei der vom christlichen Glauben motivierten Hilfe für die Ärmsten der Armen spiele das Geschlecht oder eine Aids-Erkrankung keine Rolle.

Singh, in Indien der Bischof der Hoffnung genannt, erzählte herzerreißende Geschichten davon, wie weibliche Babys in ihre Obhut gelangten, die sonst häufig getötet werden. Ein Junge ist ein Plus, ein Mädchen in Indien ein Minus. Einmal stand eine alte Frau vor seiner Tür. Im Arm ein Baby, das dessen Vater töten wollte, nachdem er die Mutter umge-

bracht hatte. So nahm das Kinderheim ein weiteres Baby auf. „Heute ist sie diese junge Frau“, deutete Singh auf eine der Tänzerinnen.

Teeja und Leela, das Tanzduett in prächtigen und leuchtend farbenfrohen Gewändern, strahlten eine bezaubernde Anmut und Wärme aus. Eine kurze Szenenfolge zeigte die dramatische Geschichte der zweiten Tänzerin. Die Mutter war bei der Geburt gestorben, der Vater wollte das Baby loswerden und hat es im Müll abgelegt. Ein Nethanja-Mitarbeiter fand es und brachte es ins Kinderheim. Bedeutsam sei für diese Menschen die Erfahrung der Wertschätzung: „Egal woher und mit welcher Geschichte, sie sind geliebte Kinder Gottes.“

Seit 1973 ist das christliche Werk Kinderheim Nethanja in Indien unterwegs. Dabei sind neun Kinderheime, High-

schools sowie Tagesschulen und Ausbildungsstätten aufgebaut worden. Auch ein Krankenhaus, ein Behindertenzentrum, Witwenhilfe, Aidshilfe, Leprosiedlung und Blindenwohnheim gehören dazu. Seit 2006 gibt es die Nethanja-Kirche mit etwa 1500 Gemeinden. Und die Gemeinden wachsen – trotz Widerstandes in der Gesellschaft. „Wenn sich jemand für den christlichen Glauben entscheidet, hat er viele Nachteile. Kostet zum Beispiel Reis zwei bis drei Rupien, muss ein Christ 20 bis 30 Rupien bezahlen. Und trotzdem durfte ich in diesem Jahr schon 300 Menschen taufen“, berichtet der Bischof.

Zum Abschluss hatten die Frauen vom Gemeindedienst noch viele kulinarische Köstlichkeiten vorbereitet. So gab es trotz Sprachschwierigkeiten noch einen angeregten deutsch-indischen Austausch.

Musikalischer Frühlingsabend

Die Apis/CGS Backnang: Ganz viel Lebensfreude weitergegeben

BACKNANG (pm). Einen besonderen musikalischen Frühlingsabend erlebten die zahlreichen Besucher kürzlich in der Zionskirche in Backnang.

Kräuter und Pflanzen aus dem Naturgarten für alle Sinne: Sehen, Hören, Riechen und sich von den Musikstücken und Worten berühren lassen. Im Anschluss gab es aus dem Naturgarten auch noch etwas zum Schmecken. Wer dabei war, wird zukünftig den „Löwenzahn“ sicherlich mit anderen Augen betrachten und vielleicht klingen dann noch die Harfenklänge vom Veeb-Harfen-Ensemble Backnang im Ohr.

Wer beim Spaziergang den „Ysop“ entdeckt, wird sich bestimmt gerne an die Duftgläser mit dem ätherischen Öl erinnern. Es war ein musikalischer Abend zum Staunen und zum Danken für die wunderbare Schöpfung, die im



Die Musiker freuten sich selbst über ihr Konzert.

Foto: privat

Frühling in voller Pracht erstrahlt, aber auch ein Abend zur Besinnung in der Passionszeit. Martin Rudolf, Gemeinschaftspastor, regte zum Nachdenken an: Es gibt nicht nur sonnige bunte Frühlingstage im Leben, sondern immer wieder auch dunkle Zeiten und schwere Tage. Gerade an Ostern erinnert dann die Auferstehung von Jesus an das neue Leben. So wie in der Natur nach den kalten dunklen Tagen, neues Leben wieder erwacht – so gibt es bei Gott eine neue Hoffnung, neues Licht und neues, ewiges Leben!

Der Gitarren- und Singkreis Asbach-Allmersbach unterstrich diese Botschaft mit bekannten und neuen geistlichen Liedern. Alle Musikerinnen und Musiker waren sich an diesem Abend einig: „Mit Musik möchten wir diese Lebensfreude, Licht und Hoffnung weitergeben.“

Nummer 127 · Mittwoch, 6. Juni 2018

Stadt und Kreis

Alle Kinder an einem Tisch

Bürgerpreis-Kandidaten 2018: Beim monatlichen Kinderfrühstück der Apis-Gemeinschaft spielt das Elternhaus keine Rolle

Kinder aus bürgerlichen Familien und solche aus schwierigen Verhältnissen haben oft wenig Berührungspunkte. Die christliche Apis-Gemeinschaft in Backnang wollte das ändern und hat deshalb vor knapp zehn Jahren ihr Kinderfrühstück ins Leben gerufen. Immer am letzten Samstag im Monat treffen sich Kinder aus ganz unterschiedlichen Milieus, um gemeinsam zu spielen, zu basteln und auch über Gott zu sprechen.

VON KORNELIUS FRITZ

BACKNANG. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter beim Kinderfrühstück brauchen starke Nerven. Denn wenn bis zu 50 Kinder am Samstagmorgen den Gemeindesaal der Backnanger Apis-Gemeinschaft am Kalten Wasser füllen, geht es laut und manchmal ziemlich wild zu. Aber wenn die Kinder gegen 12 Uhr mit strahlenden Gesichtern nach Hause gehen und sich schon aufs nächste Mal freuen, dann war es auch für die 10 bis 15 Erwachsenen ein gelungener Vormittag. „Wir sehen, wie wertvoll es ist, diese Kinder zu begleiten“, sagt David Schneckenburger, der Kinder- und Jugendreferent der Apis-Gemeinschaft. Was ihn besonders freut: Unter den jungen Besuchern sind sowohl Kinder aus Akademikerhaushalten als auch solche aus Migrantenfamilien und schwierigen Milieus. „Eine solche Mischung habe ich selten erlebt.“



Fester Bestandteil des Programms sind die Bastelaktionen, die sich in der Regel auf eine biblische Geschichte beziehen.

Foto: M. Rudolf

BÜRGERPREIS REMS-MURR

Der Ehrenamtspreis der



Kreissparkasse
Waiblingen

Unterstützt durch:

Backnanger Kreiszeitung

Veranstaltung der Backnanger Stadt

Murrehardter Zeitung

schen 25 und 45 Kinder ins Gemeindehaus. Mit Plakaten und Flyern an Kindergärten und Schulen versuchen die Veranstalter aber auch immer wieder, neue Familien anzusprechen. „Man muss drankleben“, sagt Pastor Rudolf, „ein Selbstläufer ist das nicht.“

Der Programmablauf hat sich seit dem ersten Kinderfrühstück im November 2008 kaum geändert. Noch während der Teilnehmer nach und nach eintrudeln, geht es los mit ein paar Mitmachliedern, denn die Veranstalter haben gelernt: Kinder müssen beschäftigt werden, sonst bricht Chaos aus. Wenn alle da sind, wird gemeinsam gefrühstückt, danach steht eine Morgengymnastik auf dem Programm. „Das ist wichtig, denn nicht alle Kinder können so lange still sitzen“, weiß David Schneckenburger.

Konzentration ist dann wieder beim anschließenden Theaterstück gefragt, das die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Regel selbst geschrieben haben. Die kindgerechten Szenen mit Reporter Max Schnuffel oder dem verrückten Wissenschaftler Dr. Schlaumier und seinem Assistenten Mister Cleverle sollen Spaß machen, aber sie thematisieren auch immer eine Geschichte aus der Bibel, die anschließend in Kleingruppen besprochen wird. „Unser Glaube ist das, was uns bewegt, und dazu stehen wir auch“, sagt Martin Rudolf. Allerdings gehe es nicht darum, die Kinder zu bekehren oder ihnen etwas überzustülpen. Auch muslimische Kinder seien regelmäßig un-

ter den Gästen und herzlich willkommen.

Zu jedem Kinderfrühstück gehört auch ein Spiel- oder Bastelprogramm, das wenn möglich Motive aus den Bibelgeschichten aufgreift. Wenn es etwa um die Geschichte von Petrus geht, der Jesus vor dem ersten Hahnenschrei dreimal verleugnet hat, basteln die Kinder anschließend ihren eigenen Wetterhahn.

Geplant und vorbereitet wird das monatliche Frühstück von einem sechsköpfigen Kernteam, das am Veranstaltungstag um weitere Freiwillige ergänzt wird. Auch zwei Menschen mit geistiger Behinderung gehören zum Helferteam. „Sie schmecken Brötchen, stellen Stühle auf und helfen mit, wo sie können“, erzählt Martin Rudolf. „Das Ganze ist also gleichzeitig eine integrative Arbeit.“

Dass das Kinderfrühstück im Frühjahr schon zum 100. Mal stattgefunden hat, macht das Apis-Team ein bisschen stolz. „Wir merken, dass das etwas Besonderes für die Kinder ist und wie sie sich darauf freuen“, sagt David Schneckenburger. Der Kinder- und Jugendreferent ist selbst erst seit einem knappen Jahr mit dabei und hat sich in dieser Zeit Gedanken darüber gemacht, wie es für die Teilnehmer weitergehen kann, wenn sie für das Kinderfrühstück zu alt sind. Für sie hat er nun ein neues Programm namens „Follow up“ ins Leben gerufen, das einmal pro Monat am Mittwochabend stattfindet. Es richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren und soll das Erfolgsrezept des Kinderfrühstücks nun

auch auf eine etwas ältere Zielgruppe übertragen.

■ In einer Serie stellt unsere Zeitung die acht Kandidaten vor, die beim Bürgerpreis Rems-Murr für den Ehrenamtspreis der Backnanger Kreiszeitung und der Murrehardter Zeitung nominiert sind. Ab 16. Juni können die Leser abstimmen und ihren Favoriten wählen.

Info

Apis-Gemeinschaft

■ Die Apis, die bis 2009 Altpietistischer Gemeinschaftsverband hießen, sind ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Sie organisieren eigene Gemeinschaftstreffen, Bibel- und Hauskreise, aber in der Regel keine klassischen Gottesdienste. Die Apis finanzieren sich ausschließlich durch freiwillige Spenden.

■ In Backnang haben die Apis nach Angaben von Gemeinschaftspastor Martin Rudolf etwa 30 Mitglieder. Außerdem betreibt der Gemeinschaftsverband am Kalten Wasser eine christliche Gemeindemusikschule.

■ Die Apis werden dem konservativ-evangelischen Spektrum zugerechnet. Der Gemeinschaftsverband lehnt beispielsweise praktizierte Homosexualität ab.

Dass dies gelungen ist, hängt für Martin Rudolf mit dem Konzept zusammen: „Das Angebot ist sehr niederschwellig“, erklärt der Gemeinschaftspastor. Das Frühstück findet außer im August an jedem vierten Samstag im Monat statt – auch in den Ferien. Vorbeikommen können alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, die Zeit und Lust haben. Keiner muss sich anmelden, niemand muss sich entschuldigen. „Manche kommen einmal und nie wieder, andere zweimal im Jahr, manche sind fast jedes Mal dabei“, erzählt Rudolf. Im Schnitt pilgern zwei-

Mit allen Sinnen eine Matinee genossen

Christliche Musikschule Backnang: Vielfältige Darbietungen der Musikschüler und Musiklehrer

BACKNANG (pm). Mit allen Sinnen genießen konnten die zahlreichen Besucher der Matinee, die vor Kurzem in der CGS (Christlichen Musikschule) Backnang stattfand. Für die Augen waren die Tische mit strahlend gelben Blumen geschmückt, der Gaumen durfte sich am leckeren Brunchbuffet erfreuen und die Ohren standen selbstverständlich im Mittelpunkt, denn die vielfältigen Darbietungen der Musikschüler und -lehrer waren beeindruckend.

Gleich nach der Eröffnung der Veranstaltung durch die neu gegründete CGS-Band, sang Hermann Knoebele einige Kunstlieder. Danach präsentierten sich die Klavierschüler von Marina Lautenschläger virtuos zwei- und vierhändig an ihren Instrumenten.

Rockige Klänge auf Gitarre und Schlagzeug wechselten sich ab mit zarten Veeh-Harfen. Einen Höhepunkt bildete die Darbietung der Cello unter Leitung von Dorothee Laun, die sowohl klassische Stücke als auch Gospels perfekt vortrugen.

Sehr mutig traten die sechs Musikarche-Kinder aus Allmersbach im Tal unter Leitung von Coelestina Lerch auf und zeigten, was sie in ihren wöchentlichen Musikstunden bisher schon gelernt hatten. Mit Rhythmusinstrumenten und Bewegungen begleiteten sie ihren Gesang und brachten die Zuhörer in Schwung. Den Abschluss bildete Andi Lux mit seiner Gitarre.



Die Musikschüler boten bei der Matinee eine musikalische Abwechslung.

Foto: privat

Er bietet auch bald wieder einen Gitarrenworkshop an der CGS an. Parallel zu den Darbietungen im großen Saal konnten die kleineren Kinder Rasseln basteln und mit den Musikarche-Lehrerinnen Christina Weisser und Caroline

Bässler Orffsche Instrumente ausprobieren. Am Mittwoch, 6. Juni, findet um 15.15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Oberbrüden eine kostenlose Schnupperstunde der Musikarche statt. Wer weitere Informationen zur Arbeit

der CGS möchte oder Interesse an einem der Angebote hat, kann sich jederzeit gern bei der Leiterin Coelestina Lerch melden: E-Mail-Adresse backnang@gemeindemusikschule.de oder telefonisch unter der Nummer 0176/43 06 90 76.

Cocktails und fetzige Musik

Jubiläum 100. Kinderfrühstück

BACKNANG (pm). „Die sind ja fruchtig und lecker! Wenn es so etwas Gutes hier immer gibt, komme ich wieder“, meint Tiara, als sie aus der Cocktailbar kommt. Beim Kinderfrühstück war nämlich nicht nur für die Kleinen einiges geboten: Während die Kinder Armbrustschießen übten, die Mohrenkopfschleuder bedienten und Dosen warfen, „chillten“ die Teens in der Cocktailbar. Immer mehr strahlende Kindergesichter mit Puderzuckernasen sah man vor dem Waffelstand.

Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als schließlich die Hauptveranstaltung begann. Die biblische Geschichte von der Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis stand im Mittelpunkt der Jubiläumsstunde des Kinderfrühstücks. Auch die Eltern, Großeltern und Freunde hatten viel Spaß pantomimisch dargestellte Begriffe zu erraten. Es gab Anspiele mit Kommissar Naseweis, der nun endlich, nach jahrelanger Ermittlungsarbeit, den „Fall Petrus“ zu den Akten legen konnte und die neu gegründete Band der CGS (christliche Gemein-demusikschule) spielte fetzige Lieder. Die jungen Musiker brachten Stimmung in den Raum und überzeugten durch ihr Können: Neben den klassischen Bandinstrumenten wie Schlagzeug, E-Bass, Gitarre und Klavier, brachten sich auch Zoe an der Geige und Kathinka mit der Querflöte ein. Die Solistin Finnja brachte den Dank aller in dem Lied „Give Thanks“ zum Ausdruck.

Das Kinderfrühstück fand nun schon zum 100. Mal statt und so durfte auch ein Rückblick auf diese gemeinsame Zeit nicht fehlen: Mit Fotos, Interviews und Grußworten ließ man die vergangenen 99 Treffen der Kinder Revue passieren, die sich jeden vierten Samstag im Monat im Gemeindehaus am Kalten Wasser in Backnang zum gemeinsamen Essen, singen, beten und spielen treffen. Und so ging der Wunsch der Veranstalter dahin, dass in ein paar Jahren bereits Eltern ihre Kinder zum Kinderfrühstück schicken werden, die von sich sagen können: „Da war ich auch als Kind und es war toll.“

Viel mehr als ein Frühstückstreffen

Aktion für Kinder findet zum 100. Mal statt – Kommissar Naseweis wieder in Aktion

BACKNANG (pm). Am Samstag findet das Kinderfrühstückstreffen zum 100. Mal statt. Anlässlich des Jubiläums sind nicht nur die Kinder eingeladen, sondern die ganze Familie. Die Türen öffnen sich um 9.30 Uhr bei den Apis (Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg) in der Eduard-Breuninger-Straße 47. Es gibt einen Markt mit Essens- und Getränkeständen sowie Spielstationen, ein buntes Programm mit Anspiel und erstmals mit der neuen Band der Christlichen Gemeindemusikschule (CGS). Selbstverständlich ermittelt auch Kommissar Naseweis wieder, der hoffentlich diesmal den Fall des Simon P. abschließen kann.

Kinder dürfen auch ohne Familie kommen. Um 12 Uhr können sie dann wieder abgeholt werden. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle Kinder (und beim Jubiläum auch alle Eltern, Omas, Opas, Geschwister und Freunde) sind willkommen – unabhängig von Gemeinde- und Religionszugehörigkeit.

Speziell zum 100. Geburtstag sind auch alle eingeladen, die zwischenzeit-

lich zu alt für das Kinderfrühstückstreffen sind. Für Teens (ab 13 Jahre) wird eine Chill-Lounge eingerichtet, und nach dem Jubiläum immer am vierten Mittwoch im Monat der Teentreff „Follow up“. Nähere Infos bei David Schneckenburger unter 07191/950362, E-Mail d.schneckenburger@die-apis.de.

Seit 2009 findet jeden Monat für Kinder von vier bis zwölf Jahren das Api-Kinderfrühstück statt, das viel mehr als ein ausgiebiges Frühstück beinhaltet. So plant ein im Großteil ehrenamtlich tätiges Team von Mitarbeitern ein altersentsprechendes Programm, in dem die Persönlichkeiten und Fähigkeiten der Kinder gefördert und am christlichen Glauben orientierte Werte vermittelt werden. Mit einer spannenden Geschichte oder einer Theaterszene, einem sportlichen Angebot, einem breiten Spektrum an Kinder- und Bewegungsliedern, einer Kleingruppenphase und einem bunten Spiel- und Bastelangebot erreicht das Kinderfrühstück monatlich zwischen 30 und 60 Kinder. Begonnen wurde es zu-

nächst als Einzelaktion der damaligen Gemeinschaftsdiakonin Simone Reimer, die zum großen Jubiläum auch wieder einmal nach Backnang kommen will.

„Das Kinderfrühstück will mehr sein als nur ein Spaßangebot“, erklärt David Schneckenburger, Sozialpädagoge und verantwortlicher Jugendreferent. „Kinder dürfen hören und erleben, dass Gott sie liebt, so wie sie sind, und dass sie unendlich wertvoll sind.“ In der jeden Monat anders zusammengesetzten Gruppe aus unterschiedlichen Prägungen und Kulturen werde das soziale Engagement gefordert, und es entstehe ein positives Miteinander, in dem aufeinander geachtet wird. Schneckenburger: „Wir freuen uns und wollen feiern, dass es möglich war, das Kinderfrühstück über diesen langen Zeitraum kontinuierlich durchzuführen und dass wir mit zwischenzeitlich weit über 300 Kindern einen mehr oder weniger langen Weg gehen konnten. Und wir freuen uns jedes Mal über jedes einzelne Kind und versuchen, den Kindern die Liebe Gottes erfahrbar zu machen.“





